

Jahresbericht 2012

Die solide Arbeit der verschiedenen Werke, die gemeinsamen Anlässen wie der Stadtgottesdienst und der gemeinsame Wille „der Stadt Bestes zu suchen“, haben der Evangelischen Allianz Winterthur (EAW) in den letzten 20 Jahren in der Öffentlichkeit Respekt verschafft. Ein Ausdruck davon ist das Mitwirken in den politischen Ämtern.

Das Fundament von allem Sichtbaren sind unsere Ortsgemeinden. Sie verkünden in guten und in schlechten Zeiten, in grosser Treue Sonntag für Sonntag das Evangelium. Sie leisten Fürbitte, sind für die Kranken da, stärken Ehen und Familien und sind ein Stück Familie auch für Alleinstehende. Neben allem Neuen, Schnellen, Anderem, Farbigen, sind die Ortsgemeinden die Konstante. Schlussendlich werden sie und nicht die guten Ideen den Unterschied ausmachen. 2014 wird die Evangelische Allianz Winterthur (EAW) hundert Jahre alt. Dann feiern wir diese Treue der Gemeinden gegenüber Gott! Mir bleibt hier nur für euren Einsatz und Durchhaltewille herzlich zu danken!

Das Geheimnis der EAW sind unsere Beziehungen. Diese werden mit den gemeinsamen monatlichen Gebetstreffen und anschliessendem Frühstück und mit der jährlichen Retraite immer wieder gestärkt. Der Höhepunkt an der Retraite ist jeweils der Besuch der „Allianzjugend“. Sie werden den Stab Schritt für Schritt übernehmen müssen. (David Schneider)

Aus dem Leiterrat

Das Thema „Mitverantwortung für unsere Stadt“ prägte die Retraite des Leiterrats, die im Bibelheim Männedorf stattfand. Eingeladen waren zum abendlichen Treffen die Leiter der Jugendallianz. Mit ihnen zusammen wurden die ersten Gedanken zum Winti-Jubiläum geboren, die unter anderem im Projekt Passionsspiel jetzt ihre Wirkung haben. Die freundschaftliche Anteilnahme aneinander ist nach wie vor das Rückgrat unserer Zusammenarbeit. Daraus ist auch die Zusammenarbeit mit Reformierten und Katholiken an einer Landbote - Weihnachtssonderausgabe entstanden. (Andi Kleeli)

Stadtgottesdienst 2012

Der Stadtgottesdienst fand bei schönstem Wetter zum zweiten Mal im Eulachpark statt. Der Aufmarsch war noch nicht berauschend, aber doch deutlich grösser als im Vorjahr. Die verschiedenen Elemente (Rede des gewählten Stadtpräsidenten, Moderation, Interview im Publikum) gaben tolle Farben in den Morgen. Der Aufwand ist sehr gross, doch es lohnt sich, das Volk Gottes einmal im Jahr zu versammeln. Dies als Zeichen gegen innen und gegen aussen: Wir gehören zusammen. (Johannes Wirt)

Kurzberichte von Gemeinden und Werken 2012

Chile Grüze

Neu: "Bistro Gebet". Seit September 2012 bieten wir jeden Mittwochabend während zwei Stunden ein öffentliches Gebetsangebot im Bistro an. So langsam kommen tatsächlich Menschen aus dem Quartier, die für sich beten lassen möchten. Es gab bereits einzelne lebensverändernde Erfahrungen. Offene Türen im Quartier Gutschick: Durch unseren Pastor Sämi Müller, den wir teilzeitlich für Soziale Arbeit im Quartier Gutschick freistellen, öffnen sich momentan viele Türen zu städtischen und kirchlichen Einrichtungen und zu Herzen von Menschen im Quartier. Je mehr man hinter die Türen sieht, desto deutlicher wird aber auch die Not sichtbar. So ist unser Engagement im "Offenen Jugendtreff" längst nicht mehr auf Jugendarbeit beschränkt. Immer häufiger können wir zusammen mit Mitarbeitern der katholischen Kirche Familien in Not ganzheitlich unterstützen und so Salz und Licht in unserer Umgebung sein.

Chrischona Gemeinde Wülflingen

Geprägt war das Jahr 2012 durch den Pastorenwechsel. Die damit verbundene Reduktion der Stellenprozente des Pastors und die damit einhergehenden Veränderungen führten dazu, dass die Gemeindeglieder vermehrt Aufgaben übernahmen und näher zusammenrückten. Auch das verlängerte Wochenende über Auffahrt, das wir gemeinsam verbrachten, diente dazu, die Gemeinschaft untereinander zu stärken. Mit der Teilnahme an der Wülflinger Dorfete und an den Wülflinger Adventsfenstern konnten wir trotz begrenzten Ressourcen an Mitarbeitern und Finanzen öffentlich ein Stück Präsenz zeigen. Die Frage, wie es für uns als kleine Gemeinde weitergehen könnte, beschäftigte uns und wir sind mitten in der Klärungsphase.

Freie Christengemeinde

In unseren Gottesdiensten zeigt sich, wie Jung und Alt miteinander feiern können. Während die jungen Leute mit grosser Energie die Gemeinde in der Leidenschaft für Gott vorwärts ziehen, bildet die ältere Generation einen stabilen Rückhalt mit viel Toleranz und Annahme. Dabei wird das Erleben der Gegenwart Gottes in den Zusammenkünften immer wichtiger. Das Bestreben bleibt, dass Menschen in schwierigen Lebenssituationen nicht nur eine Familie finden, sondern Heil und Heilung am ganzen Menschen.

Evangelisch-methodistische Kirche

Im Frühjahr wurden die Leitungsgremien verjüngt. Das Gemeindefest Ende Juni war ein Riesen-Hit. Im August zog die Pfarrfamilie Zolliker ein, die neuen Wind in die Gemeinde bringt. Ein Seminar zum Thema Stille traf auf grossen Hunger: Es wurde von 40 Personen besucht. Ein neuer Gottesdienst für Junge und Junggebliebene wurde entwickelt.

FEG Winterthur

Im 2012 haben wir als FEG Winterthur nach über 80 Jahren unsere "Zelte" an der Theaterstrasse 27 abgebrochen und sind in eine Übergangslösung an der Wart- und Wülflingerstrasse gezogen. In einer intensiven Neubauphase orientieren wir uns als Gemeinde neu. Wir wollen viel stärker ein öffentlicher Ort werden, an dem wir Menschen nahe sind und sie Jesus nahe kommen können. Unsere Gottesdienste haben an Kraft zulegen dürfen und wir freuen uns darauf, mit mehr Menschen Gott im gate27 (unserem neuen Gebäude) anbeten zu dürfen.

GVC

Wir hatten zwei sehr bewegende, gut gebuchte Alphakurse mit starken Gottesbegegnung und blicken auf tief gehende Camps und Lager zurück. Die Erfahrungsberichte zum übernatürlichen Wirken Gottes nehmen zu.

Heilsarmee

Zwei Praktikanten hat die Heilsarmee im letzten Jahr gehabt, die sich in der Gemeinde- und Jugendarbeit praktisch und ideenreich eingesetzt haben. Unter anderem haben sie geholfen, während dem Projekt "Summerwind" Einsätze der Jungschar im Quartier durchzuführen. Neben Impulsseminaren zu aktuellen Themen wurde auch zweimal ein Familienfrühstück zu Erziehungsfragen angeboten, an dem mehrere Personen aus dem Quartier teilgenommen haben. Über das 10 Jahre Jubiläum unserer Sozialberatungsstelle C.A.S.A. haben wir uns besonders gefreut. Wir haben es mit einem Festgottesdienst sowie einem VIP-Apéro gebührend gefeiert. Das Interesse der kirchlichen und städtischen Behörden war gross. Dass die Heilsarmee ohne Musik nicht zu denken ist,



Daniel Imboden, Ruth Williams, Monika Ohnemus, Christoph Sommer (C.A.S.A.) Urs Bischofberger, Mitbegründer der C.A.S.A.

zeigen zahlreiche Einsätze der Blasmusik in Gottesdiensten, am Musiktag und im Gefängnis. Es gibt sie noch, die Heilsarmee, und wir sind weiterhin da im Dienst für Gott und die Menschen!

Iglesia Evangélica Hispana - Evang.-ref Landeskirche des Kantons Zürich

Die Iglesia Evangélica Hispana del Cantón de Zürich (IEH) ist eine Kirchengemeinschaft der Evang.-ref. Landeskirche des Kantons Zürich, die nun schon auf eine vierzig jährige Tradition zurück blicken kann. Sie hat schon seit ihrer Gründung stets einerseits eine kirchlich-geistige Heimat für spanisch- und portugiesisch-sprechende, evangelische Christen geboten und ist



für viele Migrationen und Migranten eine Hilfe für Integration in die Gesellschaft. Sie leistet einen beträchtlichen sozial-diakonischen Auftrag, denn wenn Menschen auswandern, sind sie nicht nur auf der Suche nach einer neuen

ökonomischen und sozialen Perspektive, sie nehmen auch ihre Religion und ihren Glauben mit und versuchen diese in neue soziale Kontexte einzubetten. Dies gilt vor allem für Migrantinnen und Migranten aus Lateinamerika, die in einem Europa der religiösen Pluralität ihren Glauben leben möchten.

Pfimi Winterthur

Wir durften einen langsamen aber stetigen Zuwachs erleben. Vor allem im Bereich Jugend kommen neue Menschen, die den Herrn suchen. Unsere Gruppen Jugi und junge Erwachsene erleben tolle Gemeinschaften und Jugendliche, welche von "Insidern" mitgenommen werden, bekehren sich und wollen sich taufen lassen. Das Gemeindegewachstum in den letzten zwei Jahren führte dazu, dass wir einen Pastoralassistenten einstellen durften, welcher mit seiner Familie bereits zu uns gestossen ist. Dem Herrn sei Dank.

Stadtmission

Wir blicken auf ein gutes Jahr zurück. Das konstante Angebot an biblischer Verkündigung, gelebter Gemeinschaft und seelsorgerlicher Begleitung wurde gerne wahrgenommen. Das evangelische Vereinshaus am Neumarkt ist inzwischen 140 Jahre alt. Wie einst bereichert es auch heute noch mit seinen verschiedenen Gruppen das kirchliche Leben in Winterthur. Wir sind dankbar für den reibungslosen Betrieb und das Engagement unserer Mitglieder und Freunde. Wir freuen uns über die gelungene Renovation des grossen Sitzungszimmers und der Cafeteria, und dass im Parterre ein kleines Bistro als Aufenthaltsraum realisiert werden konnte.

Stiftung Schleife

Die Schleife ist von Herzen dankbar, dass das Miteinander der Generationen weiter modellhaft unter ihnen gelebt wird und die Gründerväter und - Mütter der Schleife zu (geistlichen) Grosseltern befördert worden sind. Erfreulich ist auch, dass die Seminar-, Konferenz-, Gesprächs- und Gebetsangebote sich strukturell, inhaltlich und qualitativ weiter entwickelt haben. Alle Zeichen deuten auf einen neuen Aufbruch hin, der von der Schleife Gemeinschaft ersehnt, erbetet und getragen wird.

Stiftung SalZH

Am 7. Juli 2012 feierte die Stiftung SalZH mit einer Zirkusaufführung ihr zehnjähriges Bestehen. An einem Tag bewältigte die Primarstufe drei Vorstellungen! Was 2002 mit 14 Schülerinnen und Schülern in Winterthur Seen an der Hinterdorfstrasse begann, hat sich zu einer Schule mit über 260 Kindern entwickelt. Im Oktober 2012 eröffnete die Stiftung SalZH die dritte Kindertagesstätte in Wülflingen. Die gute Entwicklung der SalZH ist auch eine Frucht der guten Beziehungen unter und zu den Allianz-

gemeinden in Winterthur. Dafür sind wir allen unseren Freunden in den Gemeinden sehr dankbar. Ich hoffe, dass dieser fruchtbare Winterthurer Boden der guten Beziehungen auch in Zukunft noch viel Neues hervorbringen kann.

ICF (Mitglied ab 2013)

Wir hatten im Jahr 2012 durchschnittlich 150 Besucher pro Wochenende. Besonders erfreulich hat sich die Celebration am Sonntagmorgen mit dem Chinderexpress entwickelt. Viele Personen haben sich für Jesus entschieden. Auch die Taufen gehören zu einem der Highlights. Die Durchführung des Musicals "The Way Back" im Dezember 2012 war der Startschuss für die Gründung des ICF Frauenfeld. Im 2013 dürfen wir unser fünfjähriges Bestehen mit dem Big 5 feiern.

Aus den Arbeitsgruppen

Gebetswoche

Unter dem Motto „Unterwegs mit Gott“ fanden in Winterthur sieben Veranstaltungen statt. Meistens wurden sie in einen bereits bestehenden, regelmässigen Anlass integriert. Ein attraktiv gestaltetes und gut ausgearbeitetes Programmheft der SEA (in Zusammenarbeit mit den Evangelischen Allianzen Österreich und Deutschland) bildete die Grundlage. Diese wurde bei den einzelnen Gebetsanlässen gut umgesetzt und dabei viel Raum für Gebet gelassen. Der Gottesdienst in der Schleife stach wieder durch die grosse Teilnehmerzahl heraus, da sich ansonsten im Schnitt nur etwa 20 Personen pro Anlass einfanden. Zu manchen Veranstaltungen kamen fast nur Personen der eigenen Gemeinde, bei anderen war es genau umgekehrt. Seit vielen Jahren koordinieren Christine Anliker und Gottfried Schill die Gebetswoche. Es freut uns, dass die Anlässe immer sehr ansprechend durchgeführt und gestaltet werden. (Gottfried Schill)

Stadtgebet

Als Stadtgebet durften wir im 2012 unser 15 jähriges Bestehen feiern. Dankbar blicken wir zurück auf all das, was Gott in dieser Zeit gewirkt hat. Das Wissen, das nur ein kleiner Teil davon für unsere Augen sichtbar ist, vergrössert unseren Dank. Zuversichtlich schauen wir der Zukunft entgegen, im Vertrauen auf Gottes Hilfe. Wir wollen unsere Gebete intensivieren und rechnen damit, dass Gott uns weitere hingeebene Beter senden wird, die mit uns für die Stadt eintreten. Wir erwarten mehr von Gottes Wirken in der Stadt. (Hanni Baumgartner)

StopArmut

Die Arbeitsgruppe war im vergangenen Jahr mit acht „Vollaktiven“ gut unterwegs. Hier Auszüge aus unseren Aktivitäten:

- In der ersten Hälfte des Jahres 2012 führten wir bereits zum zweiten Mal den **StopArmut-Kurs "Just People?"** in mit rund einem Dutzend Teilnehmer durch. Die abschliessende Aktion fand am 12. Mai 2012 in der Altstadt statt.
- **www.faireseiten.ch**
Drei Jahre nachdem unsere Arbeitsgruppe ein schweizweites **Web-Verzeichnis** mit Suchmaschine für **Fairtrade-Geschäfte** aufgeschaltet hatte, übergab Andy Bätcher die Administration dieses Webauftritts an Gottfried Schill.
- Am **8. November 2012** führten wir im KGH Seen zum Thema **„Näher als man denkt... Korruption berührt unseren Alltag“** einen gut besuchten **Weiterbildungsanlass** durch.
- Wir unterstützen die **Petition „Recht ohne Grenzen“**, welche im Parlament in Bern diskutiert wurde, indem wir persönliche (Weihnachts-)briefe an National - und Ständeräte schrieben. Als Reaktion erhielten wir manchen persönlichen Brief z.B. von Nationalrat Christoph Blocher.
- An diversen Veranstaltungen konnten wir Menschen ermutigen, sich Gottes Mission in Bezug auf arme Menschen anzuschliessen, zum Beispiel am 19. August 2012 im Rahmen eines **Standes** am **EAW-Stadtgottesdienst**.

Im Namen Jesu und im Geist seiner Barmherzigkeit und Gerechtigkeit bleiben wir dran! (Rolf Kleiner)

On-Air bei Radio Top

Ein Team aus Sprechern der Allianz und Landeskirchen aus Winterthur aber auch aus dem Thurgau produziert täglich eine christliche Betrachtung im Tagesprogramm von Radio TOP. Die EAW ist mit Präsident, einem weiteren Mitglied im Vorstand, Buchhaltung und Sekretariat wichtiges Rückgrat der Arbeit. Dieser kirchliche Input in einem Privatrado ist inzwischen der einzige seiner Art schweizweit. (Andi Kleeli)

Arbeitsgruppe Gesellschaft und Politik AGP Jahresbericht 2012

AllianzForum: 2012: Ergänzend zum AllianzTalk fand am 28. Januar 2012 das 1. AllianzForum der EAW unter dem Titel „Braucht die Stadt die Kirchen?“ statt. Ein engagiertes Podium ergänzt von Gesprächen in Gruppen, haben Politiker mit Gemeindeleitern und verantwortlichen Mitarbeitern zusammen- und hoffentlich auch einander nähergebracht.

Wahl von Barbara Günthard- Maier in den Stadtrat: Mit der Wahl von Barbara Günthard-Maier, FDP, im Frühjahr 2012 in den Stadtrat, ist ein schon lange ersehnter Wunsch in Erfüllung gegangen: Nämlich eine Persönlichkeit in der Stadtregierung, die aktiv in einer Gemeinde der Evangelischen Allianz mitmacht.

750 Jahre Winterthurer Stadtrecht: In Verbindung mit diesem Jubiläum gelingt es uns, die traditionell Vorurteile gegenüber den Katholiken zu überwinden. So wird die EAW mit reformierten und katholischen Christen gemeinsam als grösster Teil der Christenheit in der Stadt auftreten.

In der Kirchgemeinde muss beginnen, was leuchten soll in der Stadt Winterthur: Durch den Ausdruck einer lebendigen Beziehung der Mitglieder zu Jesus Christus sowie einer gegenseitigen Förderung wollen wir in der Bevölkerung Vertrauen schaffen als auch im gesellschaftlichen Rahmen Verantwortung übernehmen. (Stefano Terzi)

Netzwerkwinterthur

Im vergangenen Jahr nutzten viele Christen die Möglichkeit, Gemeinde - und Generationenübergreifend zusammen als Netzwerk zu beten und auf die Menschen in der Stadt zuzugehen. Ein paar hundert Menschen haben durch die Strasseneinsätze vielleicht zum ersten Mal von Jesus und das Evangelium gehört. Die Stabübergabe im Sommer von Stephan Maag zu Josua Schiesser hat neuen Wind und einige strukturelle Veränderungen im Netzwerk gebracht und bewirkt. Finanziell schlossen wir das Jahr 2012 im schwarzen Bereich ab, deswegen können wir notwendige Investitionen für Evangelisationsmaterial und Events im neuen Jahr vornehmen. Auf Einheit unter Christen liegt ein grosser Segen für die Christen selbst wie auch für das Umfeld, die Stadt Winterthur. (Josua Schiesser)

April 2013/ds